



Evangelisch-
Lutherische
Landeskirche
Sachsens

Evangelisch
Lutherisch
Sächsisch

Kontakt

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens
Lukasstraße 6
01069 Dresden

Telefon: 0351 4692 – 0
E-Mail: kirche@evlks.de

www.evlks.de

Impressum: Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens; www.evlks.de; Redaktion: Dr. Harald Lamprecht, Tabea Köbsch
Bilder: © Rainer Oettel, LKG, Dieter Schütz, pixelio, gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Evangelisch
Lutherisch
Sächsisch



Was ist evangelisch? _____



Evangelisch-
Lutherische
Landeskirche
Sachsens

»**Evangelisch**« nennt man eine der großen Glaubensrichtungen (»Konfessionen«) des Christentums. Anliegen der evangelischen Kirchen ist es, ihr Glaubensleben ganz auf die Bibel auszurichten. Der Name bezieht sich auf das griechische Wort »Evangelium«, zu deutsch: die gute Botschaft.

Glauben

Die evangelische Lehre soll sich allein auf die Bibel gründen (Motto: »sola scriptura« – allein die Schrift). Alle kirchliche Lehre und Praxis hat sich an der Bibel zu orientieren.

Anliegen der evangelischen Kirchen ist es, die gute Botschaft weiterzugeben, dass Gott die Menschen ohne Vorbedingungen liebt. Weil die Rechtfertigung allein aus Gnade (»sola gratia«) erfolgt, führen nicht die eigenen Werke zum Heil, sondern allein der Glaube (»sola fide«), dass Jesus Christus am Kreuz die Erlösung vollbracht hat (»solus Christus«).

In evangelischen Kirchen werden zwei Sakramente gespendet: Taufe und Abendmahl.

Richtungen

Im evangelischen Bereich gibt es mehrere Kirchenfamilien:

Lutherische Kirchen gehen auf die Reformation durch Martin Luther zurück. Zu ihren Bekenntnisschriften gehört u.a. das Augsburger Bekenntnis (»Confessio Augustana«) von 1530.

Reformierte Kirchen gehen auf die Reformatoren Huldrych Zwingli und Johannes Calvin zurück, die vor allem in der Schweiz und in Süddeutschland gewirkt haben. Ihre wichtigste Bekenntnisschrift ist der Heidelberger Katechismus

Unierte Kirchen entstanden aus der Vereinigung von Kirchen lutherischer und reformierter Prägung.

Viele **Freikirchen** verstehen sich ebenfalls als evangelisch. Diese unterscheiden sich in Profil und Struktur zum Teil erheblich voneinander, nehmen aber gemeinsam Bezug auf das Erbe der Reformation.



Der Begriff »protestantisch« wird – vor allem im englischsprachigen Bereich – synonym zu »evangelisch« verwendet. Er bezieht sich auf ein historisches Ereignis: Die evangelischen Stände protestierten 1529 auf dem Reichstag in Speyer für ihre Glaubensfreiheit.

Organisation

Der Gottesdienst wird normalerweise in der jeweiligen Landessprache gefeiert. Die Predigt steht im Mittelpunkt.

Es gibt keine besonders geweihten Amtsträger, sondern das Prinzip des »Priestertums aller Getauften«. Die Geistlichen dürfen auch verheiratet sein. In vielen evangelischen Kirchen können auch Frauen zur Pfarrerin/Pastorin ordiniert werden.

Evangelische Kirchen sind demokratisch organisiert: Synoden und Kirchenvorstände fällen die wesentlichen Entscheidungen.

Die »Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa« (GEKE) verbindet lutherische, unierte und methodistische Kirchen auf der Basis der Leuenberger Konkordie.

In Deutschland verbindet die »Evangelische Kirche in Deutschland« (EKD) lutherische, unierte und reformierte Gemeinden. In der »Vereinigung evangelischer Freikirchen« sind derzeit 12 Freikirchen zusammengeschlossen.

Evangelisch
Lutherisch
Sächsisch